

Die Mitarbeitergemeinschaft

Unsere Lehrerin Meysa Musleh hat eine kleine Tochter zur Welt gebracht. Sie wird von Jeanette Kassis beim Unterrichten unserer jungen Leute vertreten. Rasha Diab, Beschäftigungstherapeutin aus der Frühförderstelle, brachte ebenfalls eine kleine Tochter zur Welt. Mirna Zeineh vertritt sie in der Kindergarten-gruppe. Es ist uns nach langem Suchen gelungen mit Rhawan Kheir eine Physiotherapeutin zu finden, die seit August unsere Therapieabteilung unterstützt. Unser Schreiner Samieh Lolas wird uns verlassen, um in seiner eigenen Werkstatt zu arbeiten. Mit Issam Barham konnten wir einen motivierten jungen Mann als neuen Schreiner gewinnen. Unsere Bürokräft Suhair Rishmawi hat im Juli einen Sohn zur Welt gebracht und wird bis Ende September im Mutterschaftsurlaub sein. Kerstin Seiffert aus der Frühförderarbeit ist nach Deutschland zurückgekehrt. Den „Scheidenden und Kommenden“ und vor allem den Neugeborenen und ihren Familien wünschen wir Gottes Segen und Nächte zum Durchschlafen.

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Jesus Christus spricht

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“

Matthäus 11 Vers 28

Vor ein paar Tagen beobachtete ich in einem kleinen gemütlichen Cafe ein älteres Ehepaar. Jeder startete in seinen Laptop Computer, und über eine halbe Stunde sprachen sie kein Wort miteinander. Wir sind mit der Welt vernetzt - reden wir noch miteinander?

Manchmal ist alles zu schwer und zu viel. Neben dem alltäglichen Arbeitspensum engagieren wir uns in der Gemeinde, in Vereinen und Interessengruppen. Ständig klingelt ein Mobiltelefon und rund um die Uhr sind wir erreichbar. Die liebsten Menschen um uns herum wollen uns berechtigterweise sehen und Zeit mit uns verbringen; der Ehepartner, unsere Kinder, die Eltern, unsere Freunde. Computer und Fernsehen stehlen oft Zeit für lebendige Menschen. Manchmal spielt unser Körper nicht mehr mit, Krankheiten zwingen uns zum Pausieren, doch rasch holen wir alles wieder auf. In diese Hektik spricht Jesus ein Wort:

„Kommt her!“

„Lass doch mal alles stehen und liegen und komm her!“

„Computer aus, Fernsehen aus, Musik leise - rede doch mal mit mir!“

„Was bringst Du denn da alles mit? Was schleppst Du da schon Ewigkeiten mit Dir herum?“

„Komm her, bring alles mit!“

„Ich nehme Dir die Lasten jetzt vorsichtig von den Schultern. Halt Dich an mir fest, dass Du nicht hinfallst beim Abladen. Hier ist meine Hand.“

„Atme einmal ruhig die frische Luft ein, schließe deine

Augen und gib mir die schwere Last, lass sie los, Du kannst in meine Arme fallen!“

„Nicht Du trägst die Welt und ihre Lasten, ich trage sie. Ich habe sie gemacht.“

„Nicht Du trägst die Last der Menschen um Dich herum, ich trage sie. Ich habe sie erschaffen.“

„Ich nehme Dich auf und an, so wie Du bist. Ich trage Dich!“

„Vertraue mir doch, probiere es einmal aus, lade täglich bei mir ab, Du schläfst viel besser!“

„Ich gönne Dir den Urlaub von Herzen, genieße die Sonne und den Regen, das Meer, die Berge, deinen Balkon, die Speisen und die Getränke, alles ist gut, ich habe es für Dich gemacht.“

„Nimm nichts Schweres mit in den Urlaub, ja nicht mal in den morgigen Tag. Ein gutes Buch, vielleicht mein Buch, ich möchte Dir so viel Gutes erzählen!“

Einen guten, un-beschwerten, leichten und gesegneten Sommerausklang wünscht

Ihr / Euer Burghard Schunkert

TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)
Andreas-Griesser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Fon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzt@LIFEGATE-reha.de
www.LIFEGATE-reha.de

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,
D-97922 Lauda-Gerlachsheim
Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544
Mobilfon +49-(0)177-9222955
info@caritas-werkstaetten.org

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt



Ein israelischer Arzt untersucht einen Jungen im LIFEGATE-Außenprojekt bei Jenin

Foto: LIFEGATE

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Neben dem LIFEGATE-Rehabilitationsprogrammen in Beit Jala wächst die Arbeit in den beiden Außenprojekten. Im Norden und im Süden des Westjordanlands arbeiten wir mit achtzig Kindern in ihren Familien. Viele Eltern freuen sich, dass wir ihre Kinder, die schon lange auf der Warteliste standen, endlich aufnehmen konnten. Unsere Krankenschwester Maria und unsere Logopädin Hiam unterstützen die Arbeit der beiden Außenteams. Zusammen mit Ibrahim, dem Leiter der LIFEGATE-Außenprojekte, fahren Maria und Hiam öfters an die Einsatzorte in den Regionen Jenin und Hebron. Schon seit Längerem arbeiten wir dort mit schwer behinderten Kindern, ohne für sie eine ärztliche Diagnose oder ärztliche Empfehlungen für weitere Behandlungen erhalten zu haben. In diesen Regionen arbeiten keine Fachärzte, denen wir die Kinder vorstellen könnten. Wir baten befreundete Fachärzte aus Israel, an einem ihrer freien Tage eine „Klinik“ im Außenprojekt bei Jenin durchzuführen. Zu unserer Freude stießen wir auf offene Ohren. Mitte Mai konnten wir dreißig Kinder und ihre Familien zu einem Untersuchungs-Tag einladen. Medizinische Diagnosen, Überweisungen zu weiteren Untersuchungen und Empfehlungen für operative Eingriffe waren die medizinisch-fachlichen Ergebnisse dieses Tages. Offenheit, gemeinsames Arbeiten, freundliche Zuwendung, Hilfestellung und menschliche Brücken zwischen den palästinensischen Familien, dem LIFEGATE-Team und den israelischen Ärzt(inn)en gehörten zu den nicht minder wichtigen Ergebnissen.

In Bethlehem hilft LIFEGATE einer Wohneinrichtung für Kinder und Erwachsene Menschen mit schweren Behinderungen im Bereich der medizinischen und therapeutischen Versorgung. Wir organisieren die Arzt- und Krankenhausbesuche und bieten für die betroffenen Menschen Therapien bei LIFEGATE an. Gerne geben wir anderen karitativen Einrichtungen Hilfestellung, wenn wir gefragt werden und die Arbeitskraft dafür bereitstellen können.

Vor der Sommerpause beendeten sechs junge Menschen ihre Berufsausbildung und begannen in ihren Berufen zu arbeiten (mehr dazu im Innenteil dieses Rundbriefs). Zwei Kinder unserer Förderschulklasse wurden soweit vorbereitet, dass sie nach den Ferien in öffentliche Schulen wechseln werden. Wir hoffen, dass auch sie dort gut integriert und vorankommen. Im LIFEGATE-Förderkindergarten und in unseren Klassen werden ab Ende August 25 Kinder unterrichtet und gefördert werden. Daneben werden mehr als zehn weitere Kinder therapeutisch betreut.

Mit Gottes Hilfe können wir im Herbst eventuell für Kinder und junge Menschen mit Behinderungen einen Fahrdienst zu LIFEGATE organisieren. Viele Eltern von Kindern mit Behinderungen können die öffentlichen Verkehrsmittel nicht erreichen und oft auch nicht bezahlen. Über einen Projektantrag soll ein Minibus mit 20 Sitzplätzen finanziert werden. Darüber hinaus wird noch Geld für die Bezahlung eines Fahrers und der Benzinkosten benötigt. Durch diesen Fahrdienst würden vielen jungen Menschen und Kinder eine Möglichkeit geboten, das LIFEGATE Rehabilitationsprogramm zu erreichen.

Ausbildung von Jugendlichen und Fortbildung von Mitarbeitenden bei LIFEGATE

Berufliche Ausbildung und Unterricht von Jugendlichen mit Behinderungen ist eine der Säulen der Rehabilitationsarbeit von LIFEGATE. Um die palästinensischen und europäischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stetig weiter zu qualifizieren, finden bei LIFEGATE in regelmäßigen Abständen Schulungsseminare statt. Zusätzlich besuchte das LIFEGATE-Team für einen Tag eine israelische Einrichtung zur Förderung von Menschen mit Behinderungen.

Ausbildungswerkstatt / Beschützende Werkstatt

Sechs junge Leute beendeten im Juni und Juli ihre Berufsausbildung in unserer Werkstatt. Die 18-jährige Haneen und der 19-jährige Samer schlossen ihre Lehre in der Näh- und Schneiderabteilung ab, der 21-jährige Anas und der 17-jährige Amar beendeten ihre Schreiner Ausbildung, die beiden 16-jährigen Mohammad und Saed wurden zu Schuhmacher bzw. Schlosser ausgebildet. Die sechs erhielten zum Abschluss ein Zertifikat und arbeiten von nun an in Kleinbetrieben in ihrem erlernten Beruf. Wir werden weiterhin mit unseren ehemaligen "Azubis" Kontakt halten und bei Fragen, Sorgen und Nöten Ansprechpartner bleiben. Das „Tor zum Leben“ bleibt offen für jeden, der unsere Hilfestellung braucht. Ab Ende August werden die frei gewordenen Ausbildungsplätze in unserer Werkstatt mit neuen Jugendlichen besetzt, die bereits einige Zeit auf diese Chance warten.

In den Leder-, Schreiner- und Metallsektionen der LIFEGATE-Werkstatt wurden zwölf Stehbretter gebaut, die wir in unseren Außendienststellen benötigen. In solch einem Stehbrett kann ein Kind, das nicht alleine stehen kann, mit entsprechenden Haltegurten stabilisiert und gesichert werden und im Stand an einem kleinen Tisch spielen oder basteln. Für die Muskulatur, den Knochenbau und nicht zuletzt die Psyche ist es wichtig, dass auch Kinder „aufgerichtet“ werden. Diese Stehbretter werden die Kinder täglich zuhause benutzen.

Psychomotorik Einführungsseminar

- von Ute Schunkert -

Im Mai hatten wir, Therapeut(inn)en und Lehrer(innen) der LIFEGATE-Frühförderstelle die Gelegenheit, ein Einführungsseminar zum Thema „Psychomotorik“ zu erleben. Ein befreundetes deutsches Ehepaar, Ex-Volontäre und langjährige Unterstützer von LIFEGATE gestalteten mit uns ein sehr kreatives Wochenende. Alle Beteiligten hatten ihren Spaß daran, mit viel Alltags-Materialien in der Gruppe zu arbeiten und selbst einmal „Bewegung“ und den eigenen Körper unterschiedlich wahrzunehmen. Zum Beispiel sollte eine Gruppe mit den im Raum vorhandenen Materialien (wie Klopapierrollen, einer Tischplatte, Kissen ...) einen fahrbaren Untersatz bauen. Das Ziel, jeden Einzelnen einzubeziehen, zu kreativen Ideen, zu viel Miteinander und zu Bewegungen anzuregen, war erreicht und konnte anschließend in der Praxis mit den Kindern der Frühförderklassen umgesetzt werden. Gleich am darauffolgenden Montagmorgen entwickelten wir in jeder Klasse ein Schulprogramm mit eher ungewohntem Charakter. Dabei wurde z.B. das „Zählen“ oder „Farben-Lernen“ so gestaltet, dass die

Kinder motiviert waren, sich mit dem angebotenen Lernmaterial in einem oder zwei Räumen zu bewegen - ob laufend, krabbelnd, mit Rollstuhl oder Gehwagen, die ganze Klasse wurde gemeinsam aktiv. Es war alles in allem ein sehr erfolgreicher Einstieg in das umfassende Thema „Psychomotorik“. Wir freuen uns über unsere beiden Ex-Volontäre, die uns im Förderverein in Deutschland und nun auch vor Ort unterstützen und unsere Arbeit voranbringen. Herzlichen Dank!



Burghard Schunkert und Ausbildungsleiter Bassam Musallam gratulieren Haneen Sulaiman zum Abschluss ihrer Näh- und Schneiderinausbildung bei LIFEGATE

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... Mieten für drei Monate zahlen (6'000,- €);
- ... Krankenhausbehandlungen und Untersuchungen finanzieren (3'000,- €);
- ... Hörgeräte für hörgeschädigte junge Menschen anschaffen (1'500,- €);
- ... Versicherungen und „TÜV“-Gebühren für drei der LIFEGATE Fahrzeuge bezahlen (3'000,- €).

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... einen Computer für die Frühförderstelle kaufen (700,- €);
- ... unsere jährliche Begegnungsfreizeit für Menschen mit Behinderungen aus Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten in Tabgha am See Genezareth finanzieren (1'500,- €);
- ... die Mieten für die Werkstatträume für weitere drei Monate zahlen (5'000,- €);
- ... für ein dringend notwendiges Transportfahrzeug für unsere Werkstatt ansparen (10'000,- €).

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 35'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Mitarbeiterausflug

Der diesjährige Ausflug des LIFEGATE-Teams führte uns zum Beit Issie Shapiro in Raanana. In dieser israelischen Einrichtung hatten sich vor einiger Zeit zwei unserer Mitarbeiter einen sogenannten Snoozel-Raum, einen Raum zur Förderung der Sinneswahrnehmung, angeschaut, da wir einen solchen Raum in unserer neuen Frühförderstelle einrichten wollen. Im Beit I. Shapiro lernten wir eine Einrichtung kennen, die sich für arabische und jüdische Israelis engagiert und ähnlich wie LIFEGATE konzipiert ist: Auch dort sind eine Frühförderarbeit und Werkstätten für junge Erwachsene mit Behinderungen vereint. Ein Vortrag über Förderschulziehung in Israel ermöglichte uns einen interessanten Blick „über den Zaun“. Nach unserem Besuch von Beit I. Shapiro hatten wir nachmittags noch Zeit gemeinsam den Mittelmeerstrand von Herzliya zu genießen und so ein arbeitsintensives erstes Halbjahr gemütlich ausklingen zu lassen.



Innenhof des Hauses für die LIFEGATE-Arbeit

Stand des Bauprojektes

Langsam, manchmal zu langsam schreiten die Bauarbeiten voran. Das Budget lässt keine große Geschwindigkeit zu. Die Gelder werden so verbaut, wie wir sie beantragen konnten. Oft fehlen dann Mittel für ein wichtiges Detail. Zum Beispiel fehlt uns derzeit das Geld um einen Anschluss an das städtische Abwasserkanalsystem (50'000,- US-\$) und das Verlegen eines 400 m langen Starkstromkabels zum LIFEGATE-Gelände (40'000,- US-\$) zu bezahlen. Allerdings konnten wir den „normalen“ Strom mit Hilfe eines freundlichen Nachbar durch den Einbau eines Extrazählers zu unserem Gebäude verlegen. Viele Bauabschnitte sind unabdingbar miteinander verknüpft. Eine größere Spendensumme für diese externen Außenarbeiten könnte uns ein wesentliches Stück weiter bringen. Wir beten und arbeiten weiter an dem Gelingen. Zurzeit sind wir dabei den Fußboden im Förderkindergarten zu verlegen und die Fenster einzubauen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Besuchern von LIFEGATE im ersten Halbjahr 2010 bedanken, die Kontakt zum Förderverein und der „Verkaufsstelle“ in Deutschland aufgenommen haben! Wir freuen uns über die Besuche und über Menschen, die uns auf die eine und andere Weise treu bleiben.

Beschützende Werkstatt

Unsere Produktionsabteilung hatte alle Hände voll zu tun, die Jahreslieferung mit Werkstatt- und Basarartikeln vor der Sommerpause zu unserer „Verkaufsstelle“ beim Caritas-Verband Main-Tauber-Kreis auf den Weg zu bringen. Mit Frau Christine Mohr übernahm nun beim Caritas-Verband in Laudagerlachsheim eine kompetente Mitarbeiterin diese Aufgabe. Wir freuen uns auf rechtzeitige (möglichst frühe) „Vorweihnachts“-Bestellungen!

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Wiederverkäufer(innen) und Kunden für Ihr großes Engagement bedanken. Durch Ihre Verkaufsaktivitäten finden die Produkte aus der LIFEGATE-Werkstatt den Weg zu vielen Menschen. Der Produktverkauf ermöglicht es, dass Menschen mit Behinderungen zu ihrem Lebensunterhalt selbst viel beitragen können. Wir bieten **etwas Neues** an - **Olivenöl**: Die Oliven werden im Oktober im Westjordanland und Galiläa geerntet und bei einer Vorbestellung (**bis 30. September**) geliefert. Falls Sie Interesse an dem Olivenöl-Projekt bzw. an den Angeboten haben, können Sie Details von Christine Mohr, von der Geschäftsstelle des LIFEGATE-Fördervereins (Adressen auf der Rundbrief-Rückseite) oder unter www.lifegate-reha.de erhalten.

„Oldie“ Ecke

Was wurde eigentlich aus Meysa?

Die junge Frau lebte in unserer ersten Wohngruppe, die sich 1990 auf dem Ölberg in Jerusalem befand. Meysa wohnte dort mit drei weiteren Rollstuhlfahrerinnen und zwei Mitarbeiterinnen zusammen. Sie besuchte eine öffentliche Schule in der Nachbarschaft und zog später mit der Wohngruppe nach Beit Jala um. Die schon damals sehr selbstbewusste junge Frau kehrte nach einigen Jahren auf eigenen Wunsch in ihre Familie zurück. Meysa studierte Sozialarbeit und arbeitet mittlerweile im Sozialamt in Ram, einem Vorort von Jerusalem. Sie hat den Kontakt zu uns wieder aufgenommen, und wir helfen ihr mit der Reparatur ihres Rollstuhles. Meysa gestaltet ihre Zukunft und ihr Leben aktiv. Sie setzt sich heute als Sozialarbeiterin für viele Menschen mit Problemen und Sorgen ein!



Meysa unterwegs in Straßen von Ram